

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Vorfrende
Freizeittipps
auf 8 Seiten

DAS WETTER
12° morgens
18° mittags
13° nachts

UNABHÄNGIG | NICHT PARTEIGEBUNDEN

Donnerstag, 28. September 2017 | www.braunschweiger-zeitung.de

» Ein Titel der **FUNKE MEDIENGRUPPE**

Nr. 227 | 72. Jahrgang | 1,60 €

Leser helfen Flutopfern großherzig

Den Opfern des Hochwassers im Kreis Wolfenbüttel wird geholfen. Landrätin Steinbrügge nahm den Leserspendenscheck entgegen. Mehr auf **Region**.

Foto: Stefan Koppelman



Stadt will 128 Millionen investieren

Braunschweig. Im nächsten Jahr wird die Stadt so viel Geld ausgeben, wie noch nie: Der Entwurf des Haushaltsplans hat ein Volumen von 850 Millionen Euro. Allein die Investitionen liegen bei rund 128 Millionen Euro. Oberbürgermeister Ulrich Markurth und Finanzdezernent Christian Geiger präsentierten gestern das Zahlenwerk: Es gelte unter anderem, Gebäude und Straßen zu sanieren, die Kinderbetreuung auszubauen, die Digitalisierung zu meistern und neue gesetzliche Verpflichtungen umzusetzen. *cos*

Wofür die Stadt Geld investieren will, lesen Sie im **Lokalteil**.

Konzernchef verlässt Nordzucker

Braunschweig. Nach acht Jahren im Konzern verlässt der Vorstandsvorsitzende Hartwig Fuchs zum März 2018 Nordzucker. Der 58-Jährige trete aus rein persönlichen Gründen zurück, heißt es in einer Mitteilung. Fuchs beendet seine Tätigkeit damit noch vor Ablauf seines Vertrags, der bis Februar 2019 läuft. Hans-Christian Koehler, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Nordzucker AG, bedauerte sein Ausscheiden: „Wir haben erfolgreiche Jahre erlebt und viele Dinge in enger Abstimmung gemeinschaftlich entschieden“, teilte er mit. Der Aufsichtsrat prüfe nun „alle Optionen der künftigen Zusammensetzung des Vorstands“. *hs*



Hartwig Fuchs.

Lesen Sie mehr zum Ausscheiden des Nordzucker-Chefs auf **Wirtschaft**.

Führende Wissenschaftler der Region blicken in die Zukunft

23 Wissenschaftler wagten gestern Abend „Menschheits-Prognosen“ auf dem Burgplatz.

Von Tobias Bosse

Braunschweig. Wann kommt der intelligente Kühlschrank? Was bringt Ackerbau auf Dächern? Lässt sich Krebs durch Plasma heilen? Wie sieht die Mobilität von übermorgen aus? Um Fragen dieses Kalibers ging es gestern Abend auf dem Burgplatz. Bei der „Cloud der Wissenschaft“ blickten 23 Forscher in die Zukunft.

Der Hintergrund der Aktion ist ein Jubiläum. Vor zehn Jahren erhielt Braunschweig den nationalen Titel „Stadt der Wissenschaft“ verliehen. Deshalb haben die Stadt Braunschweig und der Verein Forschungsregion Braunschweig eine „Cloud“ (Wolke) auf dem Braunschweiger Burgplatz errichtet. Gestern Abend gab es die Neuauflage der „Zukunftsfragen der Menschheit“. Führende Persönlichkeiten aus Forschung und Wissenschaft gaben einen



Was heißt Digitalisierung im einzelnen? TU-Professor Ulrich Reimers sprach kurz und prägnant über Nachrichtentechnik. Foto: Florian Kleinschmidt

Überblick über ihre Arbeit. Vor der futuristisch das Cloud-Motiv darstellenden Bühne trotzten 150 Zuschauer dem launischen Wetter und freuten sich über das nicht minder abwechslungsreiche Programm. Moderator Henning Noske, Lokalchef unserer Zeitung, achtete darauf, dass die Referenten sich kurzfassten. Die Redner sollten drei Fragen in vier Minuten beantworten: Was hat sich in den vergangenen vier Jahren verän-

dert? Was wird die Zukunft bringen? Und was wünsche ich mir für die Zukunft? Zumindest die meisten hielten sich an die Zeitvorgabe. Ulrich Reimers zum Beispiel. Der Leiter des Instituts für Nachrichtentechnik an der TU Braunschweig wies auf die großen Umbrüche hin, die der technische Wandel mit sich gebracht hat. Dabei ging Reimers ausdrücklich auf die Gefahren des Wandels ein. „Nehmen Sie den Kopf hoch und

schaun Sie dorthin, wo Sie hinführen wollen und nicht auf Ihr Smartphone“, mahnte er und erklärte, dass der Mobilfunk sich stetig weiterentwickle. So sei die Kommunikation von Geräten zentral. „Es gibt inzwischen Kühlschränke, die Ihnen nach jedem Öffnen ein Bild auf Ihr Smartphone schicken, damit Sie wissen, was noch drin ist.“ Und weiter ging es mit Kernthemen der Menschheit. Über den Wandel der Mobilität sprach Prof. Thomas Vietor vom Niedersächsischen Forschungszentrum NFF, über die Erforschung des Sonnensystems referierte Prof. Joachim Block vom DLR. Die Fortschritte der letzten zehn Jahre seien enorm gewesen, meinte Block – und mahnte allgemein: „Das, was unsere Gesellschaft am dringendsten braucht, ist Rationalität und Vernunft.“ Unsere Zeitung wird die Beiträge ausführlich dokumentieren.

Bayern verliert 0:3 in Paris

Paris. Der FC Bayern München hat in der Champions League bei Paris Saint-Germain eine bittere Niederlage hinnehmen müssen. Der deutsche Fußball-Rekordmeister verlor am Mittwochabend sein Gruppenspiel vor gut 40 000 Zuschauern im Pariser Prinzenpark mit 0:3 (0:2). Dani Alves (2. Minute) Edinson Cavani (31.) und 222-Millionen-Mann Neymar (63.) erzielten die Tore für die hoch überlegenen Franzosen im Spiel gegen das Team von Trainer Carlo Ancelotti. *dpa*

Alles zum dem Debakel der Bayern in Paris lesen Sie im **Sport**.

KONTAKT

Abonnement 0800/0771188 20*
Anzeigen 0800/0771188 21*
Ticket-Hotline 05 31/166 06
Redaktion 05 31/390 00
(*kostenlos)

AUCH DAS NOCH

In Coburg sind die Schafe los

Zwei ausgebüxte Schafherden haben der Coburger Polizei viel Kreativität abverlangt. Sieben Schafe konnten auf einem Fußballplatz gestoppt werden – die Beamten bauten dazu aus drei Fußballtoren eine Umzäunung und hielten die Tiere so von einem weiteren Fluchtversuch ab, bis der Besitzer kam. Die anderen Tiere der Herde hatten die Beamten bereits in einem Garten zusammengetrieben – und mit „Polizeiabsperrband und Manpower“ in Schach gehalten.

Neuer europäischer Bahn-Riese

Die Siemens-Alstom-Fusion betrifft Braunschweig und Salzgitter.

Von Andreas Schweiger

Salzgitter. Unsere Region zementiert ihre Position als Mobilitätsstandort. Durch die Fusion der Zugbauer Alstom und Siemens firmieren der Siemens-Standort Braunschweig mit rund 3000 Mitarbeitern und das Alstom-Werk Salzgitter mit 2500 Beschäftigten künftig unter einem Dach.

Während Siemens in Braunschweig auf Signal-Technik und Bahn-Automatisierung spezialisiert ist, baut das Werk Salzgitter Züge hauptsächlich für den Nahverkehr. Beide Standorte sind künftig Bestandteile des neuen

Gemeinschaftsunternehmens Siemens-Alstom.

Sitz dieses Unternehmens, das etwa 60 000 Menschen beschäftigt wird, ist Paris. Das erläuterten Siemens-Vorstandschef Joe Kaeser und Alstom-Vorstandsvorsitzender Henri Poupart-Lafarge. Geleitet wird das neue Unternehmen, an dem Siemens knapp 51 Prozent hält, vom bisherigen Alstom-Vorstandschef. Weil noch kartellrechtliche Prüfungen ausstehen, ist der endgültige Zusammenschluss für die zweite Hälfte 2018 geplant. Ab dann soll es sowohl für die Siemens- als auch für die Alstom-Werke eine

vierjährige Standort- und Beschäftigungssicherung geben. Beide Unternehmen haben sich zusammengeschlossen, um gegen die erstarkende Konkurrenz vor allem aus China bestehen zu können. Salzgitters Oberbürgermeister Frank Klingebiel (CDU) sagte unserer Zeitung: „Wichtig ist, dass durch die Fusion von Alstom und Siemens der Standort Salzgitter, der mittelfristig gut ausgelastet ist, langfristig gesichert und hoffentlich ausgebaut wird.“

Lesen Sie mehr zur Fusion von Siemens und Alstom auf den Seiten **Debatte** und **Wirtschaft**.

LASS UNS IN WOLFSBURG SHOPPEN GEHEN!

13 bis 18 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag am 01.10.2017 in mehr als 200 Shops in Wolfsburg

